Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 23. **Halle a. d. Saale, Dienstag den 15. Januar** **1907.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Beisetzung der Königin-Witwe Marie von Hannover wird Kaiser Franz Josef bestimmt beiwohnen.

— An den Oberpräsidenten der Provinz Hannover erging ein kaiserlicher Befehl, daß offizielle Festlichkeiten bis nach der Beisetzung der früheren Königin Marie von Hannover zu unterbleiben haben.

Die Gehaltsaufbesserungen.

Daß die Gehaltsaufbesserung für die preußischen Beamten, wie sie im neuen Etat vorgesehen ist, auch solche für die Reichsbeamten nach sich ziehen muß, haben wir bereits in unserem Leitartikel bemerkt. Diese unsere Ansicht wird nun von der „Nordd. Allg. Ztg." am Sonnabend abend bestätigt. Das offiziöse Blatt macht nämlich folgende Mitteilungen über die bereits für das Etatsjahr 1907 geplante Besserstellung der Reichsbeamten und ihrer Hinterbliebenen:

„Was zunächst die Gehaltsaufbesserungen und den einmaligen Unterstützungsfonds anbelangt, so steht der unter dem 10. Dezember dem damals versammelten Reichstage vorgelegte Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1907 ebenfalls eine Reihe von Einkommensverbesserungen, sei es durch tatsächliche Gehaltserhöhungen, sei es durch Abkürzung der Aufrückungsfristen vor. Nur sind sie nicht so weitgehend wie die preußischen, umfassen nicht sämtliche preußischerseits berücksichtigte Beamtengruppen, auch ist ein Fonds zu einmaligen Unterstützungen für Unterbeamte nicht ausgebracht. Diese Verschiedenheit in den beiden Etatsentwürfen beruht auf dem Umstande, daß, als die Etatsentwürfe der Reichsverwaltung abgeschlossen werden mußten, um spätestens gegen Mitte Dezember noch dem versammelten Reichstage vorgelegt werden zu können, preußischerseits noch nicht endgültig feststand, wie weit man mit Rücksicht auf die Finanzlage Preußens bei den in Anregung gebrachten vielleitigen Einkommensverbesserungen werde gehen können.

Nachdem nun aber Preußen in seinem Etatsentwurf die weitergehenden Einkommensverbesserungen nebst dem einmaligen Unterstützungsfonds für Unterbeamte hat einstellen können, liegt jetzt der Reichsverwaltung die ernste Pflicht der Prüfung ob, in welcher Weise sie den in Frage kommenden Gruppen der Reichsbeamten die gleichen Wohltaten schon für 1907 zuzuwenden vermöchte, und sie ist auch gewillt, so viel an ihr liegt, bei dieser Prüfung ein für jene Beamtengruppen günstiges Ergebnis herbeizuführen.

Was sodann die Aenderung der Pensionsvorschriften der Zivilbeamten in Verbindung mit einer Verbesserung der Hinterbliebenenbezüge anbetrifft, so befinden derartige Gesetzentwürfe sich gleichfalls innerhalb der Reichsverwaltung in der Ausarbeitung. Ihre Ziele decken sich im wesentlichen mit den Verbesserungen, welche für die preußischen Vorlagen von dem Herrn Finanzminister in seiner Etatsrede angekündigt sind.

Ebenso besteht endlich bei der Reichsverwaltung die Absicht, für die Klassen der mindestbesoldeten Beamten von 800 bezw. 900 bis 1200 M. für das Rechnungsjahr 1908 Einkommensverbesserungen vorzusehen.

Aufgabe der Reichsverwaltung wird es daher sein, zunächst im Vereine mit den verbündeten Regierungen den Weg zu ermitteln, auf dem die von ihr im Anschluß an das preußische Vorgehen im Interesse der davon berührten Reichsbeamten beabsichtigten Besserstellungen sich werden verwirklichen lassen."

Unseres Erachtens hat es technisch keine Schwierigkeiten, den Reichshaushalts-Etat für 1907 bis zum Zusammentritt des Reichstages, d. h. etwa dem 12. Februar, so umzuarbeiten, daß er sogleich die den preußischen Sätzen entsprechenden Gehaltsverbesserungen enthält. Auch die Frage der Deckung wird eine befriedigende Lösung finden können, um so mehr als diejenigen Beamten des Reiches, die in erster Linie in Betracht kommen, nämlich die Postbeamten, von einer Verwaltung ressortieren, die einen außerordentlich hohen Ueberschuß abwirft. Wenn die Reichsregierung tatsächlich ein für die betreffenden Beamtengruppen günstiges Ergebnis herbeiführen will, „so viel an ihr liegt," so ist damit schon das wesentlichste Hindernis beseitigt; denn daß die Mehrheit des Reichstages sich den berechtigten Wünschen der Beamten entgegenstellen wird, ist kaum anzunehmen.

Der Wahlkampf.

Fürst Bülow gegen Soldatenmißhandlungen.

In seiner Reichstagsrede vom 10. Dezember 1908 führte Fürst Bülow wörtlich folgendes aus: „Der Herr Abg. Schädler hat hier gestern eine Anzahl von Soldatenmißhandlungen, von schweren Soldatenmißhandlungen zur Sprache gebracht. Wir alle verurteilen Rohheit und Grausamkeit. Brutalität und Ungerechtigkeit empören mich gerade so sehr wie Sie, und als Reichskanzler füge ich hinzu, daß ich in voller Uebereinstimmung mit den Kriegsministern aller Bundesstaaten es als die heilige Pflicht der Militärverwaltung betrachte, mit allen geeigneten Mitteln derartigen Ausschreitungen entgegenzutreten, ihnen vorzubeugen, sie auszurotten! Je höher unser Heer steht, um so mehr müssen wir seinen Schild blank halten, um so energischer müssen wir und werden wir alles dran setzen, um begründeten Beschwerden abzuhelfen. Ich bestreite auch keinem Mitgliede dieses hohen Hauses das Recht, militärische Fragen in den Kreis seiner Kritik zu ziehen. Die Kritik muß aber sachlich und gerecht sein, sie darf nicht blind tadeln und händlings verwerfen. Sie muß in militärischen Fragen auf die militärischen Interessen Rücksicht nehmen; sie darf weder das Selbstvertrauen unseres Volkes erschüttern, noch mit dem Ansehen, das wir im Auslande genießen, die Aussichten auf weitere Erhaltung des Friedens untergraben." Weiter sagte Fürst Bülow von den Soldatenmißhandlungen: „Ich konstatiere, daß solche tief betrübende und unbedingt zu mißbilligende Erscheinungen in der Armee mit jedem Jahre abnehmen. Ich konstatiere weiter, daß, wo sich solche Erscheinungen wieder zeigen, sie mit der größten Strenge bestraft werden sollen. Nach meiner Ansicht können derartige Infamien gar nicht streng genug bestraft werden."

Die Studentenschaft und die Reichstagswahlen.

Die Charlottenburger Burschenschaft „Thuringia" erläßt einen Aufruf an die technischen Burschenschaften des Rüdesheimer Verbandes, der schließt: „Treten wir in den Wahlkampf: einmal für die Ehre unseres deutschen Namens, zum andern für Freiheit vom Druck klerikaler und sozialdemokratischer Einflüsse, und zum Dritten für die Größe und das Ansehen unseres geliebten Vaterlandes."

Die Münchener Burschenschaft hat alle studentischen Korporationen und Vereine und die Freie Studentenschaft die drei Münchener Hochschulen zu einer Ausschußsitzung zwecks Vorbereitung einer allgemeinen Versammlung aller nationalgesinnten Studenten der drei Münchener Hochschulen auf den gestrigen Montag einberufen. Der Zweck der geplanten Studentenversammlung soll sein, alle nationalgesinnten Studenten für die bevorstehenden Reichstagswahlen zu interessieren und zu einer Agitation im nationalen Sinne zu veranlassen.

Arbeitseinstellung am Wahltage.

In Kiel haben die Maurer und Zimmerer beschlossen, am Tage der Reichstagswahl die Arbeit einzustellen, damit die Mitglieder ihrer Verbände dem sozialdemokratischen Wahlkomitee für den ganzen Tag zur Verfügung stehen können.

Auch der Humor

kommt in dieser ernsten Zeit noch zur Geltung. In Widdern im Großherzogtum Baden haben bei einer Zusammenkunft vierzehn Familienväter, die in dem glücklichen (oder unglücklichen) Besitz von 100 lebenden Kindern sind, beschlossen, nur denjenigen Reichstagskandidaten ihre Stimme zu geben, der dem Beispiel Frankreichs folgend dafür eintritt, daß jedem deutschen reich mit Kindern gesegneten Familienvater eine Prämie zugebilligt wird.

Ein sozialdemokratisches Urteil über Bebels Optimismus.

Man schreibt den „Leipz. N. N.": Eine köstliche Entgleisung passierte am Freitag in der sozialdemokratischen Wählerversammlung zu Lunaenau (Wahlkreis Borna) dem Genossen Schöpflin. Als in der Diskussion ein Redner darauf hinwies, wie Bebel schon im Jahre 1890 mit dem Brustton der Ueberzeugung versichert, jeder seiner Zuhörer werde in Kürze den Zukunftsstaat erleben, da erhob sich Herr Schöpflin und erklärte frank und frei, Herr Bebel sei nun einmal ein unverbesserlicher Optimist; das wisse niemand besser als seine Freunde, und er müsse sich deshalb oft genug häuseln lassen.

Das ist ja reizend! Wie es mit Bebels Prophezeiungen steht, weiß man ja längst, daß aber ein Sozialdemokrat in offener Versammlung offen zugibt, wie wenig man von Herrn Bebels Prophezeiungen zu halten hat, ist im gegenwärtigen Wahlkampf besonders interessant. Was wird aber der Parteipapst zu dieser Offenheit sagen! Armer Schöpflin!

Eine Zentrumsversammlung.

Die rheinische Zentrumspartei versammelte am Sonntag in Köln ihre Wählerscharen zu einer Kundgebung in der rheinischen Metropole, um, wie einer der Redner bemerkte, die Einigkeit und Geschlossenheit gerade des rheinischen Parteiflügels gegenüber andersartigen Kundgebungen zu zeigen. Die Wähler waren in so großer Zahl erschienen, daß eine Doppelversammlung in zwei verschiedenen Sälen abgehalten werden mußte. Der demagogische Zug der Partei kam in den Ausführungen des bisherigen Abgeordneten Groeber scharf zum Ausdruck. Bemerkenswert war, daß auch Herr Groeber, wie kürzlich Herr Trimborn, mit der weiteren Erörterung von Kolonialskandalen drohte, und zwar wies Herr Groeber ausdrücklich auf die Enthüllung neuer, noch unbekannter Skandale hin. Er beschränkte sich inhaltlich auf kurze Andeutungen solcher Skandale, von denen man „munkele", und stellte das Nähere für die Lesung des Etats in Aussicht.

*

Eine in Küllstedt abgehaltene Versammlung der Zentrumspartei im Wahlkreise Mühlhausen-Langensalza-Weißensee beschloß, keine Zählkandidaten aufzustellen, sondern Wahlenthaltung zu üben. Die Versammlung war von ungefähr 600 Wählern besucht und der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Zum Tode der Königin von Hannover.

Am Freitag wurde an der Königin Marie in Gmunden die Obduktion vorgenommen, die als Todesursache Bauchfellentzündung, wahrscheinlich infolge innerer Einklemmung, ergab.

Ueber den Luxus im Offizierkorps

hat sich der Kaiser unlängst wieder einmal absprechend geäußert: Nach seiner Teilnahme an einem Mittagessen eines Offizierkorps hat er sich sehr ungehalten über Delikatessen, französischen Sekt und teure Weine ausgesprochen, die bei dieser Gelegenheit gereicht wurden. Eine Kaiserliche Missionsmeinung, die jetzt durch das Militärkabinett der Armee zur Kenntnis gebracht worden sein soll, spreche daher den Wunsch aus, daß auch bei der Anwesenheit des Monarchen im Kreise von Offizierkorps die Speisenfolge nur aus Suppe, Fisch, Gemüse, Braten und Butter und Käse bestehen soll. Als Getränk sei nur ein einfacher roter und weißer Tischwein oder eine Bowle und zum Braten ein Glas deutschen Schaumweins zu reichen. Liköre nach dem Mittagessen seien überflüssig; wie der Kaiser es auch nicht wünsche, daß gleich nach der Tafel wieder andere Getränke herumgereicht würden.

Religion und Konfession.

— Die anhaltische Landessynode ist gestern in Dessau zu ihrer 10. ordentlichen Tagung zusammengetreten. Staatsminister v. Dallwitz gab die sechs Vorlagen der Regierung bekannt. Unter den weiteren Eingängen befindet sich eine Eingabe der anhaltischen Feuerbestattungsvereine betreffs Aufstellung von Grundsätzen für die Mitwirkung der Geistlichen bei Feuerbestattungen.

Schulwesen.

— Ueber den Stand des Lehreraustausches erfährt ein Berliner Blatt von unterrichteter Seite, daß augenblicklich 45 französische Lehramtsassistenten an preußischen höheren Schulen beschäftigt sind; dagegen sind 19 deutsche Kandidaten in Frankreich. Englische Assistenten wirken zurzeit 10 an preußischen höheren Lehranstalten, während nur 2 preußische Kandidaten an englischen Schulen sind.

Versicherungswesen.

— Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit wird den bei ihr Versicherten für 1906 an Ueberschuß 75 Proz. der eingezahlten Prämien zurückgewähren.

Verkehrswesen.

— Die Königliche Eisenbahndirektion Breslau gibt bekannt: Wegen Güterstsperrung infolge von ungenügender Frachtübernahme durch die Kaschau-Oderberger Bahn wird die Uebernahme von Gütern für die genannte Bahn über Oderberg vom 12. Januar ab bis auf weiteres eingestellt. Rollendes Gut ist anzuhalten und den Versendern zur Verfügung zu stellen.

Polenfrage.

— Abgeordneter Korfanty und Rechtsanwalt Seyda in Kattowitz erklären, die von der „Schles. Ztg." veröffentlichten polnischen Verschwörer-Briefe seien gefälscht, soweit sie ihre Personen betreffen. Die „Schles. Ztg." hält die Echtheit der Briefe aufrecht. — Die Strafkammer in Schneidemühl verurteilte den Kaplan Stankowski aus Potulitz zu 600 M. Geldstrafe wegen Aufforderung zum Schulstreik durch eine in einer Volksversammlung zu Nakel gehaltenen Rede.

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. „Bremen" ist am 10. Januar in Livingston (Guatemala) eingetroffen und geht am 17. Jan. von dort nach Galveston in See. „Bussard" ist am 11. Januar von Tanga in See gegangen und in Pangani eingetroffen und geht am 14. Jan. von dort nach Sadani in See. „Fürst Bismarck", mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, und „Tiger" sind am 12. Januar von Hongkong nach Haiphong in See gegangen. Flgkt. „Vorwärts" ist am 12. Jan. in Schanghai eingetroffen und geht am 13. Jan. von dort nach Itschang (am Yangtse) ab. Der K.-A.-D. „Prinzregent Luitpold", mit einem Ablösungstransport vom Gouvernement Kiautschau an Bord, ist am 9. Jan. in Suez eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise fortgesetzt.

Ausland.

Eine Herabsetzung der Fahne.

Aus Douai (Frankreich) wird gemeldet, daß, als den Rekruten des 15. Artillerie-Regiments in feierlicher Weise die Fahne vorgeführt wurde, ein Unteroffizier sich mit lauter Stimme in geringschätziger Weise über die vielen Geschichten äußerte, die man wegen eines solchen „Fetzen" mache. Der Unteroffizier ist mit Degradation und acht Tagen Gefängnis bestraft worden.

Die marokkanische Frage.

Die „Nordd. Allg. Ztg." stellt gegenüber den Beschwerden, die der Pariser „Temps" hypothetisch an den Eintritt des Majors Tschudi und des Rittmeisters Wolf in die marokkanischen Dienste knüpfte, fest: Tschudi, ein bisher im Eisenbahnregiment und im Telegraphenbataillon gewesener, auf allen Gebieten der Technik bewanderter und sprachenkundiger Offizier begleitete den nach Fes reisenden Gesandten Dr. Rosen. Er wurde alsdann vom Sultan von Marokko als Berater in etwa vorkommenden technischen Angelegenheiten engagiert. Es ist möglich, daß er als solcher vom Sultan auch bei der diesem nach Artikel 108 der Algeciras-Akte obliegenden Aufstellung der Pläne für öffentliche Arbeiten, die im Submissionsverfahren zu vergeben sind, herangezogen wird. Das Recht, Ratgeber für seine Entschlüsse frei zu wählen, steht dem Sultan als unabhängigem Souverän des Landes unzweifelhaft zu. Ob Tschudi zugleich etwa privatim von der Firma Krupp beauftragt ist, oder über Privatinteressen irgend welche Aufgaben zu lösen hat, ist unbekannt. Ein Verstoß gegen die Beschrift, daß öffentliche Dienstzweige im scherifischen Reiche nicht zugunsten von Sonderinteressen vergeben werden sollen, oder ein Verstoß gegen die Bestimmungen der Algeciras-Akte liegt nicht vor. Ueber die Vergebung von öffentlichen Arbeiten liegt jedenfalls nichts vor. Wolf geht lediglich als Begleiter Tschudis nach Marokko. Weder Tschudi noch Wolf sind als Instrukteure engagiert.

Halle und Umgegend.

Halle, 15. Januar.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr.

Am Vorstandstisch Stv.-Vorst. Steckner, Stv. Fohring als Stellvertreter des Vorstehers, Stv. Gygas und Greßler als Schriftführer.

Eingegangen ist eine Eingabe der hiesigen Trottoir- und Straßenreinigungsanstalt, die sich durch die Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie vom 1. Mai ab beeinträchtigt fühlt und um eine Entschädigung bittet. Die Petition wurde dem Rechts- und Verfassungsausschuß überwiesen. An den Bauausschuß ging ein Gesuch des Klempnermeisters St., der wegen der Bewohnbarkeit von einigen Räumen mit der Polizei in Streit liegt. Die Eingabe des 4. kommunalen Vereins, der die Verbreiterung der Diemitzer Brücke, die Durchführung der Volkmannstraße bis zur Delitzscherstraße, den Ausbau der Torstraße, die Beleuchtung der Uhr im Leipzigerturm zur Nachtzeit, die Beseitigung des Engpasses am Eingang in die Gr. Ulrichstraße und die Aufstellung einer Wartehalle am Steintor wünscht, wird den Petitionsausschuß beschäftigen. Der Magistrat übermittelte der Versammlung eine Verfügung, in der er den Antrag auf Festsetzung des Bebauungsplanes für das Gelände der Bäumerschaft zwischen der Gasonstalt und der Mansfelderstraße zurückzieht.

Die Magistratskanzlisten haben gebeten, ihre Gehaltsskala anders zu regeln, so daß sie statt nach 24, schon nach 18 Dienstjahren das Höchstgehalt erreichen. Stadtv. Herzfeld äußerte hierzu, er habe die Absicht gehabt, zu Punkt 14 — Petition

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070115016/fragment/page=0001

betr. die Festsetzung einer Gehaltsskala für den Oberingenieur beim Tiefbauamte — zu beantragen, daß alle Gehaltsskalen, die kürzlich für die städtischen Beamten beschlossen worden seien, einer Revision unterzogen und damit der Bau- und der Finanzausschuß gemeinschaftlich beauftragt werden. Da die Gehaltsfrage durch die Petition der Magistratskanzlisten aufgerollt sei, stelle er hiermit schon den Antrag. — Die Versammlung erhob diesen Vorschlag zum Beschlusse und übergab die Petition der Kanzlisten, wie auch nunmehr die in der vorigen Woche dem Etatsausschusse überwiesenen Petitionen um Gehaltsrevisionen, den Bau- und dem Finanzausschusse.

1. Der vom Tiefbauamt aufgestellte Bebauungsplan für die zwischen der Cröllwitzer-, der Talstraße und der Birkenallee projektierten Straßen A bis einschließlich F ist vom Magistrat angenommen, ebenso die auf demselben Plane für die Birkenallee (Straße H), zwischen Tal- und Dölauerstraße eingezeichneten Straßen- und Baufluchtlinien (Vorgärten), die für die Dölauerstraße, zwischen der Cröllwitzerstraße und dem Wiesplerschen Grundstück sowie für den südlichen Teil der Zuckerbergstraße vorgesehene Verbreiterung der Straßen und die ebendaselbst eingetragenen Vorgärten, der an der Ecke der Dölauerstraße und Birkenallee (Straße H) vorgesehene freie Platz und die südlich der projektierten Straßen B und C vorgesehenen öffentlichen Anlagen. Auch die zum Bebauungsplan gehörigen drei Höhenpläne sind vom Magistrat genehmigt. Die Versammlung setzte den Bebauungsplan fest und hob alle entgegenstehenden Beschlüsse auf.

Stv. Fischer beantragte, dem Magistrate gegenüber den Wunsch auszusprechen, daß im Falle der Einziehung des Wirtschaftsweges hinter der Bergschenke den Abjazenten das Verkaufsrecht zustehe. Ref. Stv. Hertel.

2. Die Versammlung erhob einen Antrag auf Festsetzung von Fluchtlinien für den Teil der Dölauerstraße östlich der Knochenmühle zum Beschlusse. Für den Lettinerweg entlang der Dölauer Heide sind bereits Fluchtlinien festgesetzt. Es war daher zweckmäßig, auch für den Teil der Dölauerstraße von der Knochenmühle bis zum Lettinerwege Fluchtlinien festzulegen, zumal es hierdurch der Stadtgemeinde ermöglicht wird, entstandene Kosten für Terrainerwerb und Straßenausbau dereinst von den Anliegern wieder einzuziehen. Ref. Stv. Hertel.

3. Die Versammlung war mit dem Ausbau und der Reparatur des ehemaligen Gärtnerhauses am Giebichensteiner Amtsgarten einverstanden und bewilligte zur Deckung der Gesamtkosten 1885 Mark. — Stv. Pfautsch beantragte, die Beschlußfassung hierüber solange auszusetzen, bis das Projekt über die Ausgestaltung des Amtsgartens fertiggestellt sei. Der Antrag wurde abgelehnt. Ref. Stv. Giese.

4. Kaufmann Georg Thieß hat auf dem Grundstück Kaulenberg Nr. 5/6 einen Neubau errichtet. Nach den für den Kaulenberg und für die an diesen grenzende Schlippe festgesetzten Fluchtlinien sind von dem Grundstück zwei Parzellen von zusammen 21 qm zur Straße entfallen. Bei der endgültigen Vermessung und Aussonderung dieser Flächen stellte sich heraus, daß Th. auch eine Parzelle von 1 qm Flächeninhalt von der an das Grundstück grenzenden Schlippe zu erwerben hat. Eine Einigung über den Kaufpreis für das zur Straße entfallende Land konnte ursprünglich mit dem Besitzer nicht erzielt werden, die städtischen Körperschaften beschlossen daher im Februar 1906 die Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens. Aus diesem Grunde wurden die Verhandlungen über den Verkauf der städtischen Parzelle i. J. ausgesetzt. Im ersten Enteignungstermin einigten sich beide Parteien auf den Einheitspreis von 70 M. pro qm. Th. hat sich verpflichtet, die zu seinem Grundstück entfallende Parzelle von 1 qm Größe zum Preise von 70 M. zu erwerben. Die Versammlung war mit dem Verkauf der Parzelle zum Preise von 70 M. einverstanden. Ref. Stadtv. Klinkmüller.

5. Dem Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Stadt Halle a. S. wurden aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds 5000 M. überwiesen. Ferner war die Versammlung damit einverstanden, daß bis auf weiteres ein gleich hoher Betrag zweckz Zuwendung an den Verein in den Stadthaushaltsplan für 1907 ff. aufgenommen wird. Ref. Stadtv. Engelcke.

6. Die bei der Abgabe sterilisierter Vollmilch im Jahre 1906 mehr verbrauchten 962,26 M. wurden nachbewilligt. Vergl. die gestrige bez. Lokalnotiz. — Stadtv. Herzam sragte an, wie es mit der Errichtung der Säuglingsfürsorgestelle stehe. Die Stadtverordneten hätten im vorigen Jahre die Angelegenheit dem Magistrat zur Prüfung übergeben. Der Gesundheitsausschuß habe daraufhin beschlossen, die Säuglingsfürsorgestelle in der alten Weise weiter bestehen zu lassen, im übrigen aber darauf hinzuwirken, daß die Beratungsstelle für Mütter in Verbindung mit der Poliklinik eingerichtet werde. Der Magistrat habe die Zusage gegeben, mit der Leitung der Kliniken wegen Ueberlassung der Räume in Verbindung zu treten. — Stadtrat Dr. Pusch: Er habe kurz nach der Tagung des Gesundheitsausschusses mit dem Kurator Geheimrat Meyer und mit Professor Stoeltzner konferiert. Man habe sich auch auf mehrere Räume geeinigt. An den Minister sei dann ein Bericht abgegangen. Von Berlin sei aber bis jetzt noch keine Antwort erfolgt. Referent Stadtv. Engelcke.

7. Bei Ausführung der Instandsetzungsarbeiten an der Wohnung des Oberpfarrers zu St. Moritz und an dem von demselben bewohnten Hause überhaupt ist eine Ueberschreitung des Kostenanschlages um 426,62 M. eingetreten. Die Versammlung bewilligte den Betrag nach. Ref. Stv. Wolff.

8. Der Magistrat hat sich in Uebereinstimmung mit der Baudeputation mit dem allgemeinen Entwurf für die neue Desinfektionsanstalt, sowie mit der für dieselbe in Aussicht genommenen Lage (neben dem Asyl für Obdachlose) einverstanden erklärt. Die Versammlung wurde ersucht, die Erbauung einer neuen Desinfektionsanstalt nach dem allgemeinen Entwurf im Prinzip zu genehmigen und zur Ausarbeitung des besonderen Entwurfs den Betrag von 1500 M. aus der Anleihe von 1900 zu bewilligen.

Stv. Oreßler hielt den gewählten Platz für nicht günstig — an eine spätere Erweiterung der Anstalt könne z. B. gar nicht gedacht werden — und beantragte Zurückverweisung der Vorlage an den Bauausschuß. — Stadtrat Dr. Pusch betonte, daß der Platz nicht der absolut, wohl aber der unter den gegebenen Verhältnissen günstigste sei. — Stv. Lobert unterstützte den Antrag Oreßler. — Erster Bürgermeister Dr. Rive bedenkte, daß die Desinfektionsanstalt nicht mitten in die Stadt gelegt werden könne. Groß genug sei das Grundstück. Wenn man nach unseren Menschenaltern an eine Erweiterung denken müsse, so habe man wohl einen Platz für eine Zweiganstalt im Norden zu wählen. — Stv. Pantsch trat der Ansicht des Stv. Oreßler bei. — Stv. Knabe war für den Magistratsantrag. Der Antrag Oreßler wurde schließlich mit 23 gegen 17 Stimmen zum Beschlusse erhoben. Ref. Stv. Wolff.

9. und 10. Die Haushaltspläne der Theodor Schmidt-Etiftung und der Siechenhausstiftung für 1907 wurden festgesetzt. Jener schließt in Einnahme und Ausgabe mit 8300 M., dieser mit 68,500 M. ab. Außerdem erfordert der zweite Etat einen Kämmereizuschuß von 42,500 M. Ref. Stv. Ahmann.

11. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium des Elektrizitätswerkes beschlossen, vom 9. April 1907 ab im Verwaltungsbureau des Werkes eine zweite Assistentenstelle zu schaffen, da das jetzige Personal die durch das überaus rasche Wachsen des Werkes vermehrten Arbeiten selbst mit Ueberstunden nicht bewältigen kann. Die Versammlung stimmte dem Beschlusse zu. Ref. Stv. Siemens.

12 und 13 fielen aus.

Zu Punkt 14, der, wie eingangs der Sitzung beschlossen, mit den anderen Gehaltspetitionen an den Bau- und den Finanzausschuß überwiesen wurde, beantragte Stv. Meyer nochmals, die Petitionen nicht dem Bau- und dem Finanzausschusse, sondern dem Bau- und dem Etatsausschusse zu überweisen. Nach einer langwierigen Geschäftsordnungsdebatte über die Zweckdienlichkeit der Aufhebung des ersten Beschlusses wurde der Antrag Meyer mit 8 Stimmen abgelehnt.

15. Die Versammlung beschloß, die Stelle eines Bauingenieurs (Statistikers) mit der Eigenschaft eines etatsmäßig angestellten Kommunalbeamten vom 1. April 1907 ab zu errichten und das Jahresgehalt auf 3200 M., steigend alle drei Jahre um 300 M. bis 5000 M., festzustellen. Der Beamte muß die Befähigung als Regierungsbauführer oder Diplomingenieur haben. Ref. Stv. Wolff.

16. Nachdem unterm 29. März 1906 beschlossen worden ist, im Süden und im Norden der Stadt je eine Zweigstelle der städtischen Sparkasse zu errichten und für die am 1. April 1907 zu eröffnende Zweigstelle „Süd" ein geeignetes Geschäftszimmer nebst Dienstwohnung für den Kassenvorsteher im Hause Merseburgerstraße Nr. 8 vom Vorstande der Sparkasse gemietet worden ist, bedarf es nunmehr der Gründung der erforderlichen Beamtenstellen. Für einen ordnungsmäßigen Betrieb genügen für jede Zweigstelle vorläufig zwei Beamte, ein Sekretär und ein Assistent. Während dem Sekretär als Kassenvorsteher die Dienstaufsicht und die Führung der eigentlichen Kassengeschäfte obliegt, sollen dem Assistenten die Funktionen des Kontrolleurs und die Führung der Konten übertragen werden. Da beide Beamte innerhalb ihres Dienstkreises selbständig und unter eigener Verantwortlichkeit ihre Dienstgeschäfte zu erledigen haben und es sich außerdem um eine für Halle völlig neue Einrichtung von sog. losen Konten handelt, können für die Besetzung der Stellen nur ältere städtische Beamte in Frage kommen. Dem Sekretär und dem Assistenten der Zweigstelle „Süd" wird das ihrem Dienstalter und der neuen Besoldungsordnung für diese Beamtenklassen entsprechende Gehalt bezulegen sein. Außerdem soll dem Sekretär als Kassierer 300 M. pro Jahr Zählgeld und Dienstwohnung gegen einen 10 Proz. des jeweiligen Gehalts betragenden Mietszins gewährt werden. Dem Vorsteher der Zweigstelle „Süd" wird ferner die Reinigung, Heizung und Beaufsichtigung des Kassenzimmers gegen eine Entschädigung von 250 M. jährlich, sowie die Benutzung des von der Sparkasse zu beschaffenden Heizmaterials gegen eine jährliche Entschädigung von 50 M. für die Beheizung der Dienstwohnung gestattet. Für die Zweigstelle „Nord" ist ein von der Stadt zu errichtender Anbau an das städtische Grundstück Große Brunnenstraße 3 (8. Polizeireviers-Bureau) in Aussicht genommen, in welchem der Sparkasse die erforderlichen Räume mietweise zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Eröffnung dieser Zweigstelle wird erst etwa Ende des Jahres 1907 erfolgen können. Die Versammlung war mit der Errichtung einer Sekretär- und einer Assistentenstelle an der Zweigstelle „Süd" unter Beilegung der nach der neuen Besoldungsordnung festgesetzten Gehälter und jener Nebenbezüge, und zwar vom 1. April 1907 ab, einverstanden. Ref. Stadtv. Knabe.

17. Gelegentlich der Prüfung einzelner Bau-Rechnungen über Neubauten ist die Uebertragung der Ersparnisse einiger Titel auf die Mehrausgaben anderer Titel der Kostenanschläge, ohne vorherige Genehmigung der Versammlung als unzulässig bezeichnet worden. Demzufolge ist die Versammlung in letzter Zeit bereits in jedem einzelnen Falle um Genehmigung der Mehrausgabe und Verrechnung derselben auf die bei anderen Arbeiten eintretenden Ersparnisse ersucht worden. Hierdurch wird der Versammlung und ihrem vorberatenden Organe, dem Bauausschusse, eine große Mehrarbeit zugewiesen. Es ist daher praktisch, die Prüfung und Genehmigung der Anträge betreffend Ueberschreitung einzelner Titel des Kostenanschlages der Baudeputation zu übertragen und nur dann eine besondere Vorlage zu machen, wenn eine erhebliche Abweichung von dem genehmigten Entwurfe oder eine Ueberschreitung der für den Bau bewilligten Gesamtkostensumme eintritt. Die Versammlung war daher einverstanden, daß Mehrausgaben einzelner Titel der Kostenanschläge, soweit eine Ueberschreitung des Gesamtkostenanschlages und eine wesentliche Aenderung des Entwurfes nicht eintritt, einschließlich der Baudeputation zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden. Ref. Stadtv. Föhring.

18 fiel aus.

19. Von dem Berichte über die Herstellung unterirdischer Telegraphenanlagen durch die Reichspostverwaltung nahm die Versammlung Kenntnis. Das Wesentliche aus dem Berichte ist am Montag der vorigen Woche an dieser Stelle veröffentlicht worden. Referent Stadtv. Kallmeyer.

20. Der ehemalige Polizeisergeant August Beyl brachte Beschwerden über mehrere Polizei-Exekutivbeamte vor und um Wiedereinstellung als Polizeisergeant. Zu dieser Petition wurde Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Referent Stadtv. Döhler.

21 und 22 fielen aus.

23. Der Volksbildungsverein bat um Gewährung eines Zuschusses zu den Unkosten des Vereins für das Jahr 1907. Die Petition wurde dem Magistrate zur Berücksichtigung überwiesen. Ref. Stv. Reiße.

24. Die hiesigen Dienstmänner baten, die von ihnen zu stellende Kaution, welche jetzt 150 M. beträgt, ermäßigen zu wollen. Die Petition wurde als erledigt angesehen, da die Kaution bereits ermäßigt ist. Ref. Stv. Kobert.

25. Die Gehilfenschaft der Tapezierer und Dekorateure hat um Ueberlassung eines Raumes der Handwerkerschule behufs Abhaltung eines Fachunterrichtskursus. Das Gesuch wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. Ref. Stv. Reiße.

26 fiel aus.

27. Der Bürgerverein Halles-Nord bat um Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Wettinerplatze oder in seiner Nähe. Die Petition wurde dem Magistrat als Material überwiesen. Stv. Osterburg beantragte, dem Magistrate auch die Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der Brunnenstraße in der Nähe des Giebichensteiner Friedhofes vorzuschlagen. Der Antrag wurde angenommen. Ref. Stv. Kobert.

28. Der V. kommunale Bezirksverein bittet um Ausbesserung des von der Dessauer Brücke nach Seeben führenden sog. Bergschenkenweges. Der Bauausschuß empfahl die Ueberweisung an den Magistrat zur Berücksichtigung. — Stv. Rosch stellte in Frage, daß der Weg der Stadt gehöre und sie auf diesem etwas auszubessern habe, und schlug vor, die Beschlußfassung solange auszusetzen, bis vom Bauausschusse das Besitzverhältnis genau festgestellt sei. — Stv. Gygas unterstützte den Vorschlag Rosch. — Stv. Pfautsch beantragte Ueberweisung an den Rechts- und Verbesserungsausschuß. Demgemäß wurde beschlossen. Ref. Stv. Stephan.

29. fiel aus.

Die Hallesche Familie Keferstein. Zu dem Artikel über die Familie Keferstein, der in der Abendausgabe vom vorigen Mittwoch veröffentlicht wurde, schreibt uns der Neffe des Stadtrats Keferstein, Herr Louis Edmund Keferstein-Berlin W., in liebenswürdiger Weise, daß die in hiesigen Chroniken vertretene Annahme, die Familie habe früher ihren Namen mit „ä", also Käferstein, geschrieben, nicht zutrifft. Herr L. O. Keferstein ist im Besitz von amtlichen Bescheinigungen, die bis ins Jahr 1520 zurückreichen, z. B. aus Colditz in Sachsen, und aus denen hervorgeht, daß sich der ursprüngliche Name immer mit dem „e" geschrieben hat. Nur eine Linie zweigte sich im Jahre 1764 ab und schrieb sich mit „ae", weil die Brüder sich wegen des Glättens von Papier verneinten hatten.

Plötzlicher Tod. Ein Mann, der gestern nachmittag gegen 1/2 5 Uhr vor dem Schaufenster eines Geschäfts an der Ecke Zwingers- und Schweichelstraße stand und in sein Notizbuch etwas eintrug, wurde von einem Schlaganfall getroffen und war sofort tot. Er soll Kassierer in einem hiesigen Geschäft sein.

Hühnerdieb. In der Nacht zum Montag wurde bei dem Fabrikarbeiter M., Schmiedestraße 9 wohnhaft, eingebrochen. Die Diebe erbrachen die Tür eines Stalles und stahlen fünf Hühner und zwei Hähne. Von den Dieben fehlt jede Spur. Es ist bereits der fünfte Geflügeldiebstahl in der Schmiedestraße binnen kurzer Zeit.

Provinzialnachrichten.

* **Gisleben,** 14. Jan. [Vermißt.] Im Bischofrode wird der Musikfeldwebel Franz Jedermann seit Donnerstag nach Neujahr vermißt. Er soll eine Fahrkarte nach Sangerhausen gelöst haben, doch konnte seine Spur noch nicht gefunden werden.

* **Nordhausen,** 14. Jan. [Die Maul- und Klauenseuche] ist in 14 Ortschaften des Kreises Grafschaft Hohenstein amtlich festgestellt worden. Aus dem Kreise selbst, sowie aus den Kreisen Heiligenstadt und Mühlhausen wurden 6 Gendarmeriewachtmeister in das Seuchengebiet kommandiert.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Pfarrer Schmiedicke zu Apollensdorf im Kreise Wittenberg der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer Karl Herrmann zu Ammendorf im Kreise Saugerhausen und dem Kirchenältesten, Rendanten Friedrich Aurisch zu Semmenitz der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem Kirchenältesten und Kirchenkassen-Rendanten Stalbaum zu Hohenleina, dem Ortsseelsorgeheber Frohmüller zu Schlettau im Saalkreise, dem Gutswirtschaftsinspektor August Lehmann zu Colochau im Kreise Schweinitz, dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer Hermann Bachhorn zu Possendorf im Kreise Naumburg a. S., dem Konsistorialkanzlisten Ernst Erdmann zu Magdeburg, dem Gutshofmeister Heinrich Meidow und dem Gutstagelöhner Karl Tegtmeier, beide zu Altenrode im Kreise Goslar, das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Dessau,** 14. Jan. [Zu dem Großfeuer,] das heute nacht das Geschäftshaus der Firma Johannes Roscher in der Kavalierstraße gänzlich zerstörte, berichtet man weiter: Das Feuer entstand auf bisher nicht ermittelte Weise gegen Mitternacht im Hinterhause. Vorübergehende bemerkten es von der Straße aus und alarmierten durch den Feuermelder am herzoglichen Palais die Feuerwehr, die auch alsbald mit einer Dampfspritze anrückte. Es wurden 4 Schlauchlinien vorgenommen, aber erst um 3 Uhr war das Feuer bewältigt. Da der Geschäftsinhaber Roscher sich seit zwei Tagen auf Reisen befand, befand sich nur seine Haushälterin mit ihrem Kinde in der im zweiten Stock gelegenen Wohnung. Sie mußte sich mit dem Kinde, da ihr der Weg über die Treppen durch das Feuer abgeschnitten war, durch ein Fenster auf das Dach des benachbarten Gutmannschen Geschäftshauses retten, ohne daß ihr Zeit zum Ankleiden blieb. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt; er wird sich nach oberflächlicher Schätzung auf etwa 100,000 M. belaufen. Das Kaufhaus stand seitlich des Herzoglichen Palais, brannte vollständig aus und fiel gänzlich in sich zusammen.

* **Cöthen,** 14. Jan. [Zwei Kinder ertrunken.] Als sich am Freitag nachmittag in Frenz eine Anzahl Kinder auf dem schon mürben Eise des hinter dem Dorfe belegenen „Kuhteiches" tummelten, verschwanden die Geschwister Otto Gotsch und Marie Gotsch — 10 und 6 Jahre alt — Kinder des Arbeiters Franz Gotsch, plötzlich unter der Eisdecke. Die Kinderschar stob auseinander und benachrichtigte den Vater, der seine Kinder nur als Leichen dem nassen Elemente entreißen konnte.

* **Buttstädt,** 15. Jan. [Das diamantene Ehejubiläum] beging hier in aller Stille das Landwirt Zeigersche Ehepaar. Der Ehemann leidet seit etwa zwei Jahren stark unter Asthma und verläßt Bett und Sofa nur selten, auch ist er seit Jahresfrist fast ganz blind geworden. Dagegen ist die Ehefrau noch recht rüstig und steht noch heute ihrer Wirtschaft in alter Frische vor.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Anton Urispruch, der, wie gemeldet, am Freitag abend in seiner Vaterstadt Frankfurt a. M. einem Herzschlage erlegen ist, war ein begabter Pianist und Tonsetzer. Seine Studien absolvierte er bei Ignaz Lachner, Raff und Franz Liszt. Seit 1887 war er als Lehrer am Raff-Konservatorium tätig. Unter seinen Kompositionen sind neben Klavierwerken und einer Sinfonie namentlich die Lustspiel-Oper „Das Unmöglichste von allen", sowie das große Chorwerk „Frühlingsfeier" (auf Klopstocks Gedicht) bekannt geworden.

Von der Ehrenlegion. Aus Paris wird gemeldet: Victorien Sardou erhielt das Großkreuz der Ehrenlegion; zu Kommandeuren der Ehrenlegion wurden das Mitglied der Akademie der Wissenschaften d'Arsonval und der Ingenieur Canet ernannt. Der ehemalige Führer der Expedition nach Dahomey General Dodd erhielt die militärische Medaille der Ehrenlegion.

Die Münchener Festspiele 1907, deren Abhaltung in Frage stand, sind vom Prinzregenten soeben genehmigt worden. In Aussicht genommen sind der „Ring" und „Tristan" je viermal, „Meistersinger" und „Tannhäuser" je zweimal. Voraus geht ein Mozartzyklus im Residenztheater mit „Don Giovanni", „Figaros Hochzeit", „Entführung" und „Così fan tutte".

Der Vorstand des Deutschen Kunstvereins hat sich nach der Hauptversammlung soeben neu gebildet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Geh. Regierungsrat Direktor v. Tschudi und als seine Stellvertreter Geh. Oberregierungsrat Erich Müller und Professor Karl Köpping einstimmig wiedergewählt. Schriftführer ist Professor Dr. Ludwig Justi, erster ständiger Sekretär der Akademie der Künste, Schatzmeister Bankier C. H. Kretzschmar. Neu sind zum Vorstande hinzugetreten: Geheimer Regierungsrat Dr. ing. Muthesius und Schriftsteller Theod. Wolff. Die letztjährigen Einnahmen und Ausgaben bezifferten sich auf rund 23,200 M. Die Mitglieder, deren Zahl 1250 beträgt, genießen freien Eintritt zu den Berliner Ausstellungen und Kunstsalons.

p **Hochschulnachrichten.** Die Prager deutsche Universität wird aus Anlaß des goldenen Doktorjubiläums des Begründers der modernen Wasserheilkunde, Hofrats Prof. Dr. Wilhelm Winternitz in Wien, das ihm von der Prager medizinischen Fakultät am 14. Januar 1857 ausgestellte Doktordiplom feierlich erneuern. — In der Züricher philosophischen Fakultät hat sich Dr. F. Adler (aus Wien) als Privatdozent für experimentelle und theoretische Physik, sowie deren Geschichte und erkenntnistheoretischen Grundlagen habilitiert. — Eine Gemäldegalerie hat die Universität Erlangen auf ihre Bitte hin erhalten. Sie ist im Orangeriegebäude im Prachtsaal und den beiden anstoßenden Räumen untergebracht und zu ihrem einstweiligen Konservator Professor Bulle bestellt worden. Von den 121 Bildern sind 74 der Kgl. Pinakothek älterer Meister zu München, 24 der Filialgemäldegalerie Augsburg, 23 dem Schleißheimer Depot entnommen worden. Die Auswahl ist auf Bitte der Universität so getroffen, daß die ältere deutsche, die holländische, vlämische und italienische Malerei durch bezeichnende Beispiele vertreten sind und die Sammlung somit eine systematische Unterstützung des kunstgeschichtlichen Unterrichts gewähren kann.

Kleine Mitteilungen. Für das preußische Herrenhaus wurde ein Aquarell von Grete Waldau angekauft, welches das Rathaus zu Posen im Sonnenschein darstellt. Das gleiche Motiv im Schnee, auf das die Künstlerin vom Kaiser aufmerksam gemacht worden war, hatte schon früher die Stadt Posen erworben. — Eine Geschichte der Grafschaft Mark soll zur dreihundertjährigen Jubelfeier der Vereinigung dieser Grafschaft mit der Krone Preußen erscheinen. Eine zur Förderung dieser Angelegenheit eingesetzte Kommission trat dieser Tage in Dortmund zusammen. Nach den vorläufigen Feststellungen soll ein Band Text von etwa 30 Bogen hergestellt werden, dem ein weiterer Band mit urkundlichen und geschichtlichen Material beigegeben wird. — Von einer ausdauernden Forschungsreise nach Turfan im chinesi-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070115016/fragment/page=0002

schen Ostturkestan ist Dr. v. Le Coq nach Berlin zurückgekehrt. Der Gelehrte hatte die Reise, die länger als ein Jahr in Anspruch nahm, im Auftrage des Museums für Völkerkunde ausgeführt. —

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht der 8. Division.

pl. Halle, 12. Januar.

Der Reservist Richard Sch., Markthelfer in Weißenfels, wurde wegen Gehorsamsverweigerung vor versammelter Mannschaft zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte sich im letzten Herbstmanöver, kurz vor seiner Entlassung, geweigert, den Befehl seines Gruppenführers, eines Einjährig-Gefreiten, auszuführen. Die Kompagnie war mit Auswerfen von Schützengräben beschäftigt gewesen, und der Hauptmann hatte den Befehl gegeben, daß von jeder Gruppe zwei Mann zur Beobachtung des Feindes vorgeschickt werden sollten. Der Führer der Gruppe, in der sich auch Sch. befand, wollte diesen mit vorschicken. Sch. beantwortete jedoch die Aufforderung, sein Gewehr in die Hand zu nehmen, mit den Worten: „Fällt mir gar nicht ein!" Erst nach längerem Widerstreben bequemte er sich zur Ausführung des Befehles. Der Vorfall ist übrigens nicht durch den Einjährig-Gefreiten selbst gemeldet worden, sondern auf anderem Weg zur Kenntnis der höheren Vorgesetzten gekommen. Heute suchte sich Sch. durch die sehr unmilitärische Entschuldigung zu rechtfertigen, er habe sich als „alter Mann" nicht für verpflichtet gehalten, dem dienstlich so viel jüngeren Einjährigen zu gehorchen. Es wurde ihm aber klar gemacht, daß es bei Ausführung dienstlicher Befehle weder auf den Unterschied des Dienstalters noch des Lebensalters ankommt. Sch. hat sich schon während seiner ganzen Dienstzeit, obwohl er freiwillig eingetreten war, sehr schlecht geführt und ist disziplinarisch bereits vielfach bestraft.

Schöffengericht.

el. Halle, 12. Januar.

Die nur mit Warnungstafeln versehene Uebergangsstelle über das Gleis der Hettstedter Bahn an der Straße von Nietleben nach Cröllwitz hat nach heutigen Zeugenangaben den Einwohnern von Nietleben schon wiederholt Anlaß zu Beschwerden gegeben, weil von der Bahnverwaltung trotz aller Petitionen noch immer keine Barriere angebracht worden sei. Es treten dort an der einen Seite die Ziekern der Dölauer Heide sehr nahe an die Uebergangsstelle heran, sodaß ein von Dölau kommender Zug den Passanten erst kurz vor der zu überschreitenden Gleisstrecke sichtbar wird. Infolgedessen pflegt die Hauptaufmerksamkeit nach dieser Seite gerichtet zu werden. Dabei kann es dann aber wieder geschehen, daß ein von der anderen Seite kommender Zug übersehen wird. Ein solches Mißgeschick war vor einiger Zeit dem Barbier A. aus Nietleben begegnet, als er mit einem einspännigen Fuhrwerk die gefährliche Stelle passierte. Er bemerkte einen von Halle herandrausenden Zug zu spät. Trotzdem er heftig auf sein Pferd einschlug, um noch vor dem Zuge über das Gleis zu kommen, wurde der hintere Teil seines Wagens noch von der Lokomotive erfaßt. Das Gefährt wurde fast ganz zertrümmert, A. aber in weitem Bogen herausgeschleudert. Der Gerichtshof erkannte gegen A. auf die geringste zulässige Strafe von 3 M. oder einen Tag Gefängnis. Der Angeklagte habe zwar fahrlässig gehandelt, doch gebe das Gericht als möglich zu, daß die polizeilichen Vorschriften für diese Stelle vielleicht nicht genügend seien und es daher besser sein würde, dort die von den Nietlebenern schon längst gewünschte Barriere anzubringen zu lassen.

Dresden, 12. Jan. Eine interessante Privatklage kam vor dem hiesigen Amtsgericht zur Entscheidung. Der Kapellmeister des Gewerbehausorchesters, Willy Olsen hatte den Kapellmeister Büttner-Tartter in Misdroy wegen Beleidigung verklagt, und dieser wurde zu 100 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurteilt. Beide waren früher sehr befreundet und Olsen verschaffte seinem gegenwärtigen Gegner dessen jetzige Stellung, wofür er 1000 M. Entschädigung beanspruchte. Büttner-Tartter zahlte aber nicht, sondern machte Olsen auf ergangene vergebliche Mahnungen den Vorwurf der bewußten Unwahrheit und der Erpressung. Dem Beklagten wurde zwar der Schutz des Paragraph 193 zugebilligt, er wurde aber doch wegen Beleidigung verurteilt, da er in drei Fällen zu weit gegangen war.

Zittau, 14. Jan. Der frühere Vertreter und jetzige sozialdemokratische Kandidat des ersten sächsischen Reichstagswahlkreises Zittau-Oitritz, Edmund Fischer, wurde vom hiesigen Amtsgericht wegen Beleidigung des Redakteurs Dr. Lohan vom „Zittauer Amtsblatt" zu acht Wochen Gefängnis verurteilt.

Heidelberg, 14. Jan. Von der hiesigen Strafkammer wurden der Hoftheater-Intendant Georg Haus Edler zu Putlitz aus Stuttgart und der Schriftsteller Karl Piper aus Stuttgart wegen eines am 23. Oktober v. J. beim „Speyerer Hof" in Heidelberg ausgetragenen Duells mit zweimaligem Kugelwechsel zu vier Monaten Festung und Kosten verurteilt.

Elberfeld, 12. Jan. Der Techniker Emil Koehnen aus Essen, der am 20. Dezember mit seinem Automobil hier einen 62jährigen Mann überfuhr und dabei tödlich verletzte, wurde heute von der hiesigen Strafkammer zu der exemplarischen Strafe von sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Hamburg, 14. Jan. Die Norddeutsche Feuerversicherungsgesellschaft in Hamburg ist vom Hamburger Landgericht im Prinzip zur Zahlungspflicht für Kriegsschäden infolge der Erdbebenkatastrophe in San Francisco verurteilt worden.

Kiel, 14. Jan. Das Marinegericht verurteilte den Deckoffizier Scholz und den Bottelier Kapuschinsky wegen unerhörter Unregelmäßigkeiten zum Nachteile der Schiffskantine des Linienschiffes „Schwaben" zu 18 und 12 Monaten Gefängnis und Degradation.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Halle, 14. Jan. Das Verbandswettspiel zwischen dem Hallenschen Fußballklub vom Jahre 1896 I und dem Leipziger Fußballklub „Wacker I", das gestern stattfinden sollte, mußte wegen schlechter Bodenverhältnisse ausfallen.

Leipzig, 14. Jan. Die Leipziger Bewegungsspieler schlugen gestern den Hallenschen Wacker mit 8:5. Halle entfaltete seine gewöhnliche Schnelligkeit in vollem Maße, und seine Angriffe gestalteten sich dank der Energie der Mannschaft stets gefahrbringend. Die Leipziger hatten aber das Spiel in der Hand.

Vermischtes.

Dernburg — Ehrenmitglied des Hausdienervereins. Dem neuen Kolonialdirektor Dernburg ist eine unerwartete Ehre zu teil geworden: Der Verein der Berliner Hausdiener hat ihn zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. Und das kam so: Der Zentrumsabgeordnete Schädler bezeichnete in einer Wahlrede den Mann, der die Elterbeule aufgestochen hat, als den „Hausknecht des Reichskanzlers". Darob ergrimmten die biederen kolonialfreundlichen Hausdiener Berlins, und in ihrer letzten Sitzung beschlossen sie einmütig, Exzellenz Dernburg zu ihrem Ehrenmitgliede zu ernennen. — Diese hübsche Episode erinnert an die Geschichte, wie Bismarck Ehrenmitglied der Danziger Sackträgerinnung wurde. Er hatte diese ehrbaren Auslader der Danziger Kaufmannschaft mit den be-rühmten Bowles verwechselt, und zum Dank dafür schütteten sie glühende Kohlen auf das Haupt des Reichskanzlers, indem sie ihm ein Diplom mit der Ernennung zum Ehrenmitgliede übersandten.

Theodor Mommsens Witwe hat sich, wie dem „B. T." berichtet wird, in ihrer Villa zu Charlottenburg in großer Gefahr befunden. In der Nacht gegen 1 Uhr hörte eine Schutzmannspatrouille gellende Hilferufe. Aus der Marchstraße 6 belegenen Mommsenschen Villa schlugen helle Flammen. Die Villa war verqualmt. Die Schutzleute fanden die Töchter und andere dort wohnende Damen, nur mit dem Nachtgewand bekleidet, in einem Zimmer zu ebener Erde vor. Die fast gelähmte Witwe Mommsens saß auf einem Sorgenstuhl, in dem sie von den Töchtern auf der brennenden Treppe herumtergetragen war. Die Beamten trugen Mutter und Töchter nach dem Nebenhause. Die Feuerwehr konnte zwar nicht verhindern, daß einige Zimmer ausbrannten, hemmte aber das Uebergreifen des Feuers, das in einem Hinterzimmer ausgekommen war, in die anderen Stockwerke. Nach zwei Stunden konnte die Wehr wieder abrücken.

Der Raubmordanfall auf den Kammerherrn von Zitzewitz im Eisenbahnzuge aufgeklärt. Aus Berlin wird berichtet: Der am 7. März v. J. im Schnellzuge Stettin-Berlin verübte Raubmordanfall auf den Kammerherrn v. Zitzewitz ist jetzt aufgeklärt. Die Täter sind bereits verhaftet. Bei dem Landgericht in Prenzlau wird die Voruntersuchung gegen sie eingeleitet. Die Räuber sind ein 1887 zu Erfurt geborener Arbeiter, der entsprungene Fürsorgezögling Albin Heine und ein 1881 zu Osterode geborener Klempner Otto Waltersdorf, der „Danziger Otto" genannt. Dieser ist schon mit 5½ Jahren Zuchthaus, Heine bereits 9 mal mit Gefängnis vorbestraft. Die Verhafteten trieben sich viel auf den Berliner Bahnhöfen herum, verschleppten Leute, die sie dort kennen lernten, in berüchtigte Kneipen und plünderten sie aus. Sie waren auch verdächtig, den öfter besprochenen Raubanfall in der Witzlebenerstraße verübt zu haben. Kriminalkommissar Klughammer hat gegen sie so viel Material gesammelt, daß sie so gut wie überführt sind. Herr v. Zitzewitz selbst hat Heine als den Kerl wieder erkannt, der ihn im Eisenbahnabteil überfiel. Die Voruntersuchung wird wegen verschiedener Raubmorde und Anstiftung dazu eröffnet.

Explodierte Glühstrümpfe. In einem einstöckigen Gebäude der Firma Dr. Kramers Lichtgesellschaft in Charlottenburg, die die Anfertigung und das Probieren von Glühstrümpfen betreibt, brach am Freitag plötzlich aus einer Arbeitsstube eine Flamme hervor, die, wie anzunehmen ist, durch Heißwerden der Stangen entstanden ist, an denen die Hängestrümpfe sich befinden. Wenige Sekunden später, nachdem alle Arbeiterinnen die Räume verlassen hatten, erfolgte eine starke Detonation, und in wenigen Minuten stand das kleine Gebäude in vollen Flammen. Der Feuerwehr gelang es, in kurzer Zeit den Brand zu löschen.

Verhafteter Mörder. Der Maschinenbauer Paul Seehausen aus Kaulitz, der im Verdachte steht, den Doppelmord in Schönlugau verübt zu haben, wurde in Bergedorf festgenommen. Der Verhaftete hat bei dem Verhör den Raubmord an den Eheleuten Jennfeld eingestanden.

Erdbeben. Aus Göttingen wird berichtet: Die Apparate des Seismographen befinden sich seit einigen Tagen wieder in lebhafter Erregung. Das skandinavische Erdbeben wurde hier deutlich und scharf registriert. Der Hauptstoß des Erdbebens war jedoch nach vorliegender Entfernungsberechnung nicht die skandinavische Halbinsel, sondern das Zentrum von Finnland. Infolge des Fortdauerns der Unruhe in den Apparaten ist auf ein neues bevorstehendes Fernbeben zu schließen.

Gestrandet. Die „Woermann-Linie" teilt mit: Laut Telegramm aus Lome strandete am 9. Januar der von Duala nach Homburg abgegangene Dampfer „Lucie Woermann" unweit Lome im Nebel. Die Passagiere wurden in Lome gelandet. Das Schiff ist dicht, aber Ruderstehen und Ruder sind gebrochen. Der Dampfer „Hans Woermann" versuchte den gestrandeten Dampfer abzuschleppen. Die Dampfer „Alexandra Woermann" und „Henriette Woermann" sind außerdem noch zur Hilfeleistung beordert worden. Letzterer ist inzwischen gestern von Lagos nach Lome abgegangen.

Eine Steinlawine. Im Gebirge bei Meiringen in der Schweiz ist eine gewaltige Steinlawine niedergegangen, die in einem Buchenwald die stärksten Stämme zertrümmerte und große Verheerungen anrichtete. Von vier Waldarbeitern, die, vom Steinschlag überrascht, die Flucht ergriffen, ist einer schwer verletzt.

Die Tänzerin im Löwenkäfig. In Budapest wettete die dort gastierende Tänzerin Miß Allan mit einem Artistokraten um 4000 Kronen, daß sie in einem Löwenkäfig ihre Tanzproduktionen aufführen werde. Die Tänzerin führte im Tiergarten im Löwenzwinger vor zwei jungen Löwen mehrere Tänze aus. Die Löwen sahen anfangs mißtrauisch und zähnefletschend den Tänzen zu; später wurden sie zutiger und scheuten sogar mit Interesse den Bewegungen der Tänzerin zu folgen. Die Tänzerin gewann ihre Wette glänzend und erhielt den Wettbetrag ausbezahlt.

Beim Gottesdienst verschüttet. Eine schwere Katastrophe hat sich am Sonntag in der Kirche eines italienischen Landstädtchens ereignet. Während des Gottesdienstes stürzte die Kirche in Reggia Abbate bei Palermo ein, 40 Andächtige wurden unter den Trümmern begraben. Bisher wurden zwei Tote und 12 Schwerverwundete aus den Trümmern hervorgezogen.

Ausbruch eines Vulkans. Der Vulkan auf der Insel Stromboli ist neuerdings in Tätigkeit getreten und hat unter heftigem Getöse Asche ausgeworfen. Mehrere Erdstöße sind verspürt worden.

100 Sträflinge verschüttet. „Daily Chronicle" meldet aus New York, daß sich in einer Sträflingskolonie der Vereinigten Staaten ein Grubenunglück ereignete. 100 Sträflinge wurden durch den Einsturz einer Grube verschüttet. Man macht verzweifelte Anstrengungen, um sie auszugraben, doch fürchtet man, daß die meisten umgekommen sind.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Eine Bülow-Rede.

Berlin, 15. Jan. Das kolonialpolitische Aktionskomitee an dessen Spitze Prof. Schmoller steht, hält am Sonnabend eine Versammlung ab, an die sich ein Festmahl schließen wird. Der Reichskanzler Fürst Bülow hat dazu eine Einladung angenommen. Man erwartet, daß er bei dieser Gelegenheit sprechen wird.

Die Marokko-Frage.

Madrid, 15. Jan. Im Ministerium des Aeußern wurde gestern erklärt, daß infolge der Flucht Raisulis die Gründe, die die Anwesenheit der französischen und spanischen Kriegsschiffe in den Gewässern von Tanger rechtfertigten, wegfielen und daß die Kriegsschiffe daher zurückberufen werden sollen, wenn der Sultan die Einrichtung der Polizei garantiert.

Toulon, 15. Jan. Der Panzer „Charlemagne" ist, von Tanger kommend, gestern nachmittag auf der hiesigen Reede eingelaufen. Man glaubt an Bord, daß Raisuli sich noch immer in dem Busch in der Nähe von Zinat aufhält. Während der Beschießung dieser Stadt enthielten sich die französischen Schiffe jedes Eingreifens und hielten sich in einer Entfernung von 7 Kilometern von der Küste. Admiral Touchard kündigte seine Rückkehr mit den Panzern „Suffren" und „Saint Louis" für Anfang Februar an. Einem Gerücht zufolge soll der Panzerkreuzer „Conde" nach Tanger abgehen.

Hamburg, 15. Jan. Dem „Hamburger Korrespondent" zufolge wird Kolonialdirektor Dernburg einer von der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft angeregten Einladung der Handelskammer Folge leisten und hier einen Vortrag halten.

Hamburg, 15. Jan. Die Hamburger Sternwarte meldet: Von der zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 14. Januar in Dhilat (Russisch-Zentral-Asien) weilenden Expedition der Hamburger Sternwarte ist die Nachricht eingetroffen, daß während der ganzen Finsternis der Himmel vollständig bedeckt war und Schneefall herrschte; es konnten nur photometrische Beobachtungen gemacht werden.

Frankfurt a. M., 15. Jan. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus New York: Wie aus Caracas berichtet wird, ist Präsident Castro bettlägerig.

Straßburg (Els.), 15. Jan. Die Leichen der Opfer von Gelspolsheim wurden gestern unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung beigesetzt. Eine einzige große Kiste, die gerade Raum für einen einzigen Menschen bot, genügte, die Ueberreste von 22 Leichen aufzunehmen.

Stuttgart, 15. Jan. In dem Vororte Gablenburg erschoß eine Frau namens Krämer ihren im Mittagsschlaf liegenden Mann und dann sich selbst. Beide waren sofort tot. Die Frau war früher zeitweilig in einer Irrenanstalt gewesen.

Wien, 15. Jan. Der frühere Unterrichtsminister Dr. Ritter v. Hartel ist gestorben.

Salzburg, 15. Jan. Im Tauerntunnel wurden durch einen Sprengschuß vier Arbeiter schwer und sechs leichter verletzt.

Zürich, 15. Jan. Leopold Wölfling hat einen der ersten Anwälte Zürichs mit dem Studium der Rechtsfrage betraut, ob die Möglichkeit vorhanden sei, daß er nach seiner Scheidung von seiner Frau wieder Erzherzog werden könne. Die Scheidungsklage ist endgültig von beiden Seiten eingereicht worden. Der Prozeß wird in der nächsten Zeit in Genf verhandelt werden.

Paris, 15. Jan. Nach Meldung eines Abendblattes gerlet das deutsche Paketboot „Meteor" in ein Nachtmanöver der französischen Mittelmeerflotte. Die unerwartete Kanonade erregte eine Panik auf dem deutschen Schiffe, die jedoch ohne schlimme Folgen blieb.

Paris, 15. Jan. Bei Straßenarbeiten auf dem Boulevard St. Germain wurden infolge eines Erdsturzes vier Arbeiter verschüttet. Einer namens Schmitt wurde getötet; die drei anderen wurden leichter verletzt.

Petersburg, 15. Jan. Der Zar, die Zarin und die Zarin-Mutter empfingen gestern nachmittag in Zarskoje-Sselo das gesamte diplomatische Korps zur Neujahrsgratulation.

Konstantinopel, 15. Jan. Der wegen der räuberischen Handlungen seines Sohnes Said Pascha abgesetzte Wali von Smyrna Kiamil Pascha war nach Rhodus verbannt worden. Er hat einstweilen, wie bereits gemeldet, im englischen Generalkonsulat Zuflucht gesucht und gefunden und ist bisher dort geblieben, obgleich ihm der Sultan nachträglich die Wahl seines Aufenthaltsortes im türkischen Reiche freigegeben hat.

San Francisco, 15. Jan. Der hier eingetroffene Dampfer „Ventura" hat die Nachricht überbracht, daß am 21. v. M. ein heftiges Erdbeben in Apia (Samoa) verspürt wurde. Die dortige deutsche seismographische Station stellte fest, daß das Erdbeben auf eine submarine Erschütterung 900 Meilen südlich von Apia zurückzuführen ist.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Benthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, die in der Generalversammlung vom 11. April 1906 genehmigte Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 1 Mill. M. neuer Stammaktien durchzuführen. Die Begebung der Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte alsbald zu dem festgesetzten Ausgabekurs von 200 Proz. Auf je 4000 M. alte Stammaktien entfällt eine neue Stammaktie von 1000 M. zum Preise von 200 Proz. zuzüglich Stückzinsen und Schlußscheinstempel.

Deutsche Asphalt-Aktiengesellschaft der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover. Durch Generalversammlungsbeschluß vom 12. April 1906 wurde das Aktienkapital um 500,000 M. erhöht behufs Vergrößerung der Fabrik. Diese Neuanlagen sollten bereits im August v. J. in Betrieb gesetzt werden; infolge Streiks in der Maschinenbranche kamen die neuen Maschinen jedoch erst viel später zur Ablieferung. Sie sind jetzt seit Ende Dezember in vollem Betriebe, was um so dringender nötig war, als für 1907 schon jetzt wieder recht bedeutende Aufträge vorliegen. Eine weitere Vergrößerung der Fabrikanlagen steht nicht zu erwarten. Die Anlagen sind so leistungsfähig, daß selbst die größten Aufträge schlank durchgeführt werden können.

Deutsche Celluloidfabrik in Leipzig. Das am 31. Oktober abgelaufene Betriebsjahr erbrachte einen Gesamtgewinn von 819,306 M. und einen Reingewinn von 571,816 M. (413,306 M.), woraus 16 Proz. (15 Proz.) Dividende auf das 1,250,000 M. betragende Aktienkapital zur Verteilung gelangen.

Howaldtswerke in Kiel. Die Verwaltung erklärt, daß nach Lage der Bilanz und der Ablieferungen für die russische Regierung keine Bedenken mehr gegen eine Dividendenausschüttung besteht. Die Höhe lasse sich aber noch nicht feststellen. 1904/05 war ein Verlust von 264,000 M., durch dessen Deckung die Reserven auf 412,000 M. reduziert werden.

Rio de Janeiro, 12. Jan. Wechsel auf London 15½.

Schlachtviehhofmarkt Leipzig.

14. Jan. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebendzweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 566 Rinder, und zwar: 167 Ochsen, 38 Kalben, 236 Kühe, 125 Bullen; 287 Kälber; 690 Stück Schafvieh; 1723 Schweine; zusammen 3266 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	88
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	82
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	77
	4. gering genährte jeden Alters	—	70
Kalben u. Kühen:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	82
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	78
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	73
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	67
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	60
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	78
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	74
	3. gering genährte	—	68
Kälber:	1. feinste Mast-(Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	57	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	53	—
	3. geringe Saugkälber	42	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	43	—
	2. ältere Masthammel	40	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	33	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	65
	2. fleischige	—	62
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	58
	4. ausländische (aus.....)	—	—

Geschäftsgang in Rindern und Kälbern langsam, Schafen und Schweinen mittelmäßig. Verkauft: 137 Rinder, u. zw. ar: 35 Ochsen, 204 Kalben, 111 Kühe, 287 Bullen, 543 Kälber, 1693 Schafe, 1555 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* **Berlin**, 14 Jan. **Frühmarkt** (amtlich festgestellte Preise **Weizen**, inländ. 177,50—179 M. **Roggen, inländ.** 162,50—163 M. **Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering** 143—166, gute 167—175, russische und Donau leichte 130—134, alles ab Bahn u. frei Wagen. **Hafer**, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 177—182, mittel 171—176, gering 168—170, russischer und Donau mittel u. gering — — —, russischer fein — — —, amerik — — — ab Bahn u. frei Wagen. **Mais**, amer. mixed, guter 133,50—135,00 abfallender — — —, runder 135,00—137,00 ab Bahn u. frei Wagen **Erbsen**, inländische u. ausländische Futterware, mittel 165—174. eine und Taubenerbsen — — —, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,75—24,75. **Roggenmehl** 0 und 1 21,20—22,90. **Weizenkleie** 10,40—10,90. **Roggenkleie** 10,85—11,20 ab Mühle.

* **Hamburg**, 14. Jan. **Weizen** ruhig, mecklenb. u. ostholstein. 176—180. **Roggen** stetig, mecklenb. u. altmärk. 160—165, russ. cif. 9 Pud 10/15 Jan. 114,00 M. **Gerste** stramm, südruss. cif. Jan. 110,00 **Hafer** fest, holst. u. mecklenb. 172—178. **Mais** fest. Americ. mixed cif. per Jan. 92,50. La Plata cif. April-Mai. 92,50.

* **Antwerpen**, 14. Jan. Weizen stetig, Mais stetig, Hafer stetig, Gerste stetig.

New York, 14. Jan. (Telegr.) **Roter Winterweizen.** Loco 80½ (vorige Notierung 80¼). Weizen, Jan. — (—), Mai 82⅝ (82⅜), Juli 82¼ (82⅛). **Mais** Jan. 52⅞ (52¾), Mai 50¾ (50¾), Juli 50⅞ (50⅞). **Mehl** 3,20 (3,20). Getreidefracht 1¾ (1¾).

Chicago, 14. Jan. (Telegr.) **Weizen** Mai 76½ (76¼), Juli 76¼ (76¼). **Mais** Mai 43⅝ (43¾).

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin**, 14. Jan. Kartoffelmehl und Stärke 16,75—17,25. Feuchte Stärke 8,80.

* **Magdeburg**, 14. Jan. Kartoffelstärke und -Mehl 17,50—17,75.

Zucker.

Magdeburg, 14. Januar. Heute herausgekommene Dezemberstatistik stellt deutsche Erzeugung auf 45½ Mill. Zentner. Markt abwartend, auf Eindruck Londons harrend.

* **Hamburg**, 14. Jan. nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Jan. 17,65, März 18,00, Mai 18,25, Aug. 18,55, Okt. 18,20, Dez. 18,15. Ruhig.

* **London**, 14. Jan. 96 % Javazucker ruhig, loco 10 sh. 3 d., Roh-Rübenzucker stetig, loco 8 sh. 11 d.

* **Paris**, 14. Jan. Rohzucker ruhig. 88 % neue Kondition 23,50 bis 23,75. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Jan. 26¼, Febr. 26½, März-Juni 27, Mai-Aug. 27½.

Kaffee.

* **Hamburg**, 14. Jan. (6 Uhr.) Kaffee good average Santos per März 29,25 Gd., Mai 29,71 Gd., Sept. 30,50 Gd., Dez. 31,00 Gd. Matt.

* **Hamburg**, 14. Jan. Kaffee willig. Umsatz 2000 Sack.

* **Amsterdam**, 14. Jan. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

* **Havre**, 14. Jan (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos März 37,25, Mai 37,25, Sept. 38,25, Dez. 38,75 Stetig.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 14. Jan. Branntwein, 40 % Vol. für 100 kg 59,25 bis 60,25, 45 % Vol. für 100 kg 66,25—67,25 per loco, Januar und Januar-Mai 1907, per Lieferung Januar-September 1907 25 Pf. teurer, per Lieferung Juni-Sept. 1907 75 Pf. teurer, ohne Faß ab Brennerei.

* **Hamburg**, 14 Jan. Spiritus stetig Jan. 18,50 G., Jan.-Febr. 18,50 G., Febr.-März 18,50 G.

* **Paris**, 14 Jan. Spiritus ruhig Jan 42,00, Febr. 42,25, Mai-Aug. 44,00, Sept.-Dez. 38,75.

Petroleum.

* **Hamburg**, 14 Jan. Petroleum stetig. Stand. white loco 6,80.

* **Antwerpen**, 14. Jan. (Schluß.) Raffiniertes, Type weiß loco 20,00 bzB., Jan. 20,00 B., Febr. 20,25 B., März-April 20,25 B. Fest.

* **New York**, 14. Jan. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 7,50, in Philadelphia 7,45, Refined (in Cases) 10,00, Credit Balances at Oil City 1,58.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* **Bremen**, 14 Jan. Schmalz stetig **Loko, Tubs u. Firkins** 49¼ Pf., in Doppeleimern 50 Pf.

* **Hamburg**, 14 Jan. Rüböl ruhig, verzollt 69,00.

* **Köln**, 14. Jan. Rüböl, loco 71,00, Mai 66,00

* **Antwerpen**, 14. Jan. Schmalz per Jan. 120,25.

* **Paris**, 14 Jan. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig. Jan. 83,25, Febr. 75,25, März-April 69,25, Mai-Aug. 62,75.

* **New York**, 14 Jan. (Telegr.) Schmalz, Western steam 9,85, Rohe und Brothers 10,00.

* **Chicago**, 14. Jan. (Telegr.) Schmalz, Jan. 9,40, Mai 9,57.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 14 Jan. Baumwolle schwach. Upl. middl. loco 55.

* **Liverpool**, 14. Jan. (Schluß.) **Baumwolle.** Umsatz 12000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Tendenz: willig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: willig. Januar 5,46, Jan.-Febr. 5,46, Febr.-März 5,44, März-April 5,43, April-Mai 5,43, Mai-Juni 5,43, Juni-Juli 5,42, Juli-August 5,42, August-Septbr. 5,36, September-Oktober 5,30.

Metalle.

* **Hamburg**, 14 Jan. Silber 94,50 Br., 94,00 G.

* **London**, 14 Jan. Silber 31 13/16

* **Amsterdam**, 14. Jan. Bankazinn 114,50.

* **London**, 14. Jan. (Schluß.) Chilikupfer fest, 109 Lstrl., 3 Mon. 109⅜ Zinn fest, Straits 189, 3 Mon. 190½. Blei fest. span. 20, engl. 20½. Zink matt, gewöhnl. Marke 27¾, spez. 28.

* **Glasgow**, 14. Jan. (Vormittag.) Roheisen. Mixed numbers warrants 60 sh. 11 d.

* **Glasgow**, 14. Jan. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 60 sh 9 d.

Chemische Produkte.

London, 12. Jan. Chilisalp. ord. 11 sh. 6 d., raff. 12 sh. 6 d.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	13. Jan.	+1,55	14. Jan.	+1,60	—	5
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,80	»	+2,78	2	—
do. Unterpegel	»	+1,72	»	+1,68	4	—
Trotha	14. »	+ —	15. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	13 »	+3,00	14. »	+2,96	4	—
do. Unterpegel	»	+3,48	»	+3,34	14	—
Bernburg	»	+2,95	»	+2,88	7	—
Kalbe, Oberpegel	»	+2,24	»	+2,22	2	—
do. Unterpegel	»	+2,64	»	+2,82	—	18

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Jan.	Fall	Wuchs		Jan.	Fall	Wuchs
Budweis	13 — 0,60	—	44	Torgau	14. + 1,71	—	27
Prag	» +0,70	—	6	Wittenberg	» +2,56	—	—
Jungbunzlau	» +0,13	—	3	Roßlau	» +2,16	—	22
Laun	» +0,36	4	—	Barby	» +2,80	6	—
Pardubitz	» +0,40	10	—	Magdeburg	» +2,35	—	3
Brandeis	» +0,49	—	3	Tangermde.	» +3,25	3	—
Melnik	» —0,22	—	10	Wittenberge	» +2,95	—	8
Leitmeritz	» +0,29	—	17	Dömitz Peg.	13. +2,19	4	—
Aussig	14 —	—	—	Lauenburg	14. +2,24	4	—
Dresden	» —0,47	—	31				

Berliner Börse,

14. Januar.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 7, Lombard 8. Amsterdam 5. Brüssel 4. Italien. Plätze 5. Kopenhagen und Lissabon 4. London 6. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 7½. Schwed. Plätze 6. Norw. Plätze 5½. Schweiz 5½. Wien 4½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.	9,70bz
Rand- do.	do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst.	do.	— —
Gold-Dollars	do.	— —
Imperials, alte	do.	— —
do. do.	zu 500 G.	— —
do. neue	pr. St.	215,25bzG
do. do.	zu 500 G.	— —
Amerik. Noten	2 u. 1 D.	4,145bzG
do. Coup., zhlb. N.-Y.		— —
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.		85,00bz
Russ. do. do.	zu 500 R.	215,20bz
do. do. do.	5, 3 u. 1 R.	214,90bzG
Skandin. Bkn.	zu 100 Kr.	111,95bzG
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.		322,90bz
do. do.	kleine	322,90bz

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	98,80bz
do. von 1904	3½	98,80bz
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	102,75B
do. Präm.-Anl. v. 67	4	162,00B
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	97,10G
Gr. Hess. St.-A.	3½	96,50bz
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	— —
do. do. 1904	3½	99,00bzB
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	103,75bz
do. do.	3½	95,20bz
Rheinprov. XX-XXI	4	— —
Westf. Prov. II, III, IV	3½	96,20G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	102,60bz
Barmen Stadt-Anl.	3½	96,30G
Berlin St.-Synode 02	3½	95,40G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	95,50G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	95,50bzG
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	95,90bz
Dresden 1900 unk. 10	4	— —
do.	3½	97,20G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	95,75G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	101,50G
Frankfurt a. M. 1903	3½	96,80bzB
Glauchau 1894, 1903	3½	96,00G
Halberstadt 1902	3½	95 50G
Köln 1900 uncv. 06	4	102,50bz
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	95,70G
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,10G
Sächs. ldw. Pfbr. II A., XXII, XXIII	4	102,00G
do. Kreditbriefe	4	102,00G
do. do.	3½	96,75bzG
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	103,90bz
Pomm. Rentenbriefe	4	100,90bz
Posensche do.	4	96,70bz
Preußische do.	4	10,090bz
Sächsische do.	4	101,10G
Schlesische do.	4	101,00G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		184,00G
Köln-Mind. 3½ % Pr.-Anl.		135,75G
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		38,00G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	— —
do. Anl. v. 1897	4	89,00bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	104,90bzB
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	52,00bzG
do 5% do. kleine	1,6	52,00bzG
do 5% Goldrte, P.L.	1,6	50,60bzG
do. 5% do. kleine	1,6	50,60bzG
Japan. Anl. v. 1905	4	87,30bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	99,10bzC
Portug. Anl. III Spec.	frco	13,10G
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,00bzG
do. do. v. 1905	4	91,80bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	91,80bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	78,30bz
do. conv. Obligat.	3⅘	72,75bzG
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	99,00bzG
do. do. kleine	4½	99,50bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	94,40bzG
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	87,40bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	99,60G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	101,25bz
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	99,00bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	96,40B

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	27,80G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	40,60bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	158,50G
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	277,50bz

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80 % abg	4	99,30bzG
do. do. do.	3½	93,00G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	100,60G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,30bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,00bzG
do. S. I, X, XI	3½	95,00bzG
do. S. II-IX, XII-XV	3½	94,10bz
do. S. XIX	3½	94,10bz
do. S. XX unk. b. 1916	3½	94,50G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,00bzG
do. XI-XII unk. 10	4	100,50bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	101,00G
do. XIII-XIII A.	3¾	98,50bzG
do. IX	3½	94,50bzG
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3½	137,25bz
do. do. II	3½	116,00bzG
do. do. III u. IV	3½	101,40G
do. do. VI u. VII	4	100,00G
do. IX u. IXa, unk. 09	4	100,20bzG
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	101,00bzG
do. S. XII, unk. b. 14	4	101,30G
do. S. VIII	3½	95,50G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	96,00G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,25bzG
do. S. 341-400	4	100,50bzG
do. S. 401-450	4	100,75bzG
do. S. 1-190	3½	94,00bzG
do. S. 311-330	3½	95,00bzG
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	101,60G
do. do. S. IX	4	101,50G
do. S. VII unk. b. 08	3½	96,60G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,00G
do. do. alte u. conv.	3½	93,80G
Mein. Hyp.-Bk. S. II, VI, VII	4	100,10bzB
do. VIII unk. b. 1911	4	100,60bzG
do. IX unk. b. 1914	4	101,20bzG
do. conv.	3½	94,50bzG
do. X unkd. b. 1913	3½	96,00bzG
do. XI unkdb. b. 16	4	101,50bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,00G
do. unk. b. 06	3½	95,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	100,10G
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,30G
do. do. S. X rz. 110	4½	— —
do. do. S. XIII	4	100,00bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,00bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,00bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	100,25bzG
do. S. XIX do. 1911	4	100,40G
do. S. XXI do. 1913	4	100,60G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	98,00G
do. S. XI, XV, XVI cv.	3½	93,90G
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,10bz
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	100,40bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	101,10G
do. v. 1886, 89, 94	3½	94,00bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,00bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	96,00G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	102,40G
do. do. v. 87, 91	3½	95,40G
do. do. v. 1896	3½	95,40G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,00bzG
do. do. do.	3½	93,00bzG
do. unk. bis 1913	4	100,50bzG
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,25bzG
do. S. XXV unk. 14	4	100,60bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	101,00bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	99,00G
do. S. XXIV unk. 12	3½	95,60G
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	99,90G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	— —
do. do. IV unk. 12	3¾	— —
do. do. III unk. 12	3½	97,25bzG
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	100,75G
do. S. VI unk. b. 08	3½	94,50G
do. S. X von 1905	4	101,00G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	102,00G
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	97,00G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,00G
do. S. VI unk. b. 12	4	101,00G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	96,50G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	100,30G
do. Ser. I.	4	100,30G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	100,60G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	100,80G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	101,10G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	94,20G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	95,20G
Westpr. ritter. I, IB	3½	98,30G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	130,00bzG
Braunschw. Bank	5½	— —
Bresl. Wechsl.-Bank	6	108,60G
Coburger Kreditbank	5	96,25bzB
Danziger Privatbank	7½	125,50bz
Dtsch.-Asiat. Bank	11	172,75bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	108,90bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	143,50bzG
Gothaer Privatbank	6	127,80G
Hamb. Hypoth.-B.	8	163 25bzG
Lübecker Kommerzb.	7	133,00G
Meining. Hypoth.-B.	7	149,60G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	116 00bzG
do. Pfandbriefb.	7	143,00bzG
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	142,25G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	95,40G
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St.A.	3	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3½	— —
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	— —
Niederlausitzer	3½	70,50G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	93,75bz

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,00G
do. Ergänz. kleine	5	102,20bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	78,75bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	77,50bzG
Kursk.-Kiew	4	— —
Macedon. Gold-Prior.	3	65,80G
do. do. kleine	3	67,50G
Moskau-Kasan	4	83,10bz
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	81,75bz
do. Smolensk	4	80,25bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	78,25bz
North. Pacific, Gen. L.	3	74,30G
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,25bzB
do. do. v. 1874	3	87,40G
do. do. v. 1885	3	85 75G
do. do. v. 1895	3	80,00bzG
do. do. I u. II	5	107,90G
do. do. Gold	4	95,80bzG
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	77,50bzG
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,60bzB
Rjäsan-Kozlow	4	79,70bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	77,80bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	78,50bz
Russ. Südwestbahn	4	79,20bz
Rybinsk, unk. b. 1906	4	78,75bz
Südösterr. 5% Oblig.	5	107,00bzB
do. Gold	4	100,00bzG
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	87,80bzB
Warsch.-W. X., XI. S.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	— —
do. do. 60%	5	— —

Industrie-Aktien.

Akt.-Bauver. Passage	5	122,50bzG
Albert Chem. Werke	19	409,70bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	143,75bz
Annaburger Steingut	12	198,00bzG
Archimedes	7½	183,10bzG
Arenberg Bergbau	35	802,00bzG
Balcke Tellering & Co.	8	146,00bzG
Berlin-Charl. Bau	frco	280,00B
Berl. Unionbrauerei	6	121,50bzG
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	148,00bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	153,75bzG
do. Königst. Br.	7	118,10bzG
do. Pfefferberg Br.	14	228,25bzG
Bernburger Masch.	9	142,50bzG
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	212,00bzG
Breslauer Ölfabrik	0	35,00B
do. Spritfabrik	16	252,00bzG
Breuer Masch.-Fabr.	8	126,75bzG
Caroline b. Offleben	20	384,75bzG
Charlottb. Wasserw.	15⅔	419,90bz
Consol. Marie Br.-W.	5	114,00G
Contin. Elektr. Nrbg.	0	64,25bz
Delmenh. Linoleum	20	257,50bzG
Deutsche Jute-Spinn	12	194,00bzG
do. Linol.-Akt. Rixd	12½	200,25bzG
do. Spiegelglas Ges	17	258,25bz
Dresdn. Gardin.-F.	15	228,50bzG
Dürkopp Bielef. M.	28	385,00bzB
Düsseldorfer Eisenh	10	200,00bzG
Düsseldorf. Waggonf.	19	304,00bzG
Eckert Maschinen-F.	9	149,75bz
Elberfeld. Farbenf.	33	568,00bzB
do. Papierfabrik	7	146,25bzG
Engl. Wollw. V-A, L. A	7	117,50bzG
Erfurter Strassenb.	7	144,00G
Façon Mannstädt	14	255,00bzG
Falkenst. Gardinen	8	140,50bz
Flensburg. Schiffbau	4	170,75G
Frerichs & Co.	10	124,50bz
Freund Masch. conv.	14	338,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	8	121,50bzG
Gelsenk. Gußstahl	5	124,50bzG
Gerresh. Glashütten	10	231,50bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	181,00bz
Görlitzer Eisenbbed.	18	320,50bzG
Grevenbroich Masch.	0	82,50G
Griesheim. Elektron	12	— —
Handelsg. f. Grundb.	4	201,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	135,00bz
Harb.-Wien. Gummi	7½	233,50G
Harkort Bergw.-Ges.	12	175,00bzG
Harkort Brückenbau	3½	102,00bzB
do. do. St.-Pr.	6	126,50bz
Hedwigshütte	12	194,60bzG
Hein, Lehmann	6	167,50bzG
Herbrand Waggonf.	12	194,50bzG
Hoffmann Stärkef.	12	203,50bzB
Hofmann Waggon	21	350,00bz
Hotelbetriebs-Ges.	20	276,90B
Ilse Bergbau	16	371,00bzG
Körting, Gebr.	5	110,00bzG
Lauchhammer conv.	11	192,00bz
Linke Wagenbau	16	297,00bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	86,25G
Magdeburg. Bergw.	28	541,00G
do. do. St.-Prior.	28	541,00G
do. Allg. Gas	7	134,50B
do. Mühlenwerke	6	— —
do. Straßenbahn	8	162,00bzB
Maschinenfb. Kappel	16	313,00bzG
Massener Bergbau	5	148,10bzG
Mechan. Web. Zittau	12	237,00bz
Mix & Genest Tel.-F.	8	133,00bzG
Müller, Speisefett	18	257,50bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1220,0G
Nordd. Eisw., St.-Akt	4	65,90bz
do. do. Vorz.-Akt	5	87,50G
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	131,00bzG
do. do. Lit. B	5	92,25bzG
Nordsee-Dampffisch.	12	149,00bzG
Nürnbg. Herkulesw.	12	184,00bzB
Oppelner Zement	13	184,00bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	83,50bzG
do. do. Vorz.-Akt.	7	137,75bzG
Reichelt Metallschr.	12	207,00G
Rhein. Spiegelglas-M.	10	178,00bz
Rh.-Westf. Sprengst.	14	205,10bzG
Sächs. Gusst. Döhlen	20	310,50bzG
Saxonia Zementfabr.	8	160,25bzG
Schl. Leinw. Kramsta	7	138,50G
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	441,50bzG
Schöfferhof Br. Mainz	8	159,60bz
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	194,50G
Schubert & Salzer	25	377,75bzG
Schwartzkopff Masch.	13	240,25bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	120,60G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	129,00B
Terr.-Ges. Halensee	frco	2070,0bz
V. Chem. Werk. Charl.	13	220,00bzG
Ver. Dampf-Ziegelei	8	114,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	258,90bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	13	212,00bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	16	253,80bzG
do. do. Vorz.-A.	16	258,00bzG
Westfäl. Kupfer	8	139,75bzG
Westl. Boden-Ges.	0	115,80bz
Wollwaren Merkur	15	215,00bzG

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	103,50B
do. do.	4½	104,25B
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,00bzB
do. do.	4	100,00bzB
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,00G
Berl. Elektr.-Werke	4	90,90bz
do. do. unk. 06	4	99,90bz
do. do. unk. 07	4½	100,50B
Braunschw. Kohlen	4½	104,00B
Buderus Eisenwerke	4	99,50B
Burbach Gewerksch.	5	103,25G
Charlott. Wasserw.	4	100,00bz
Continentale do.	4½	102,25bz
Dannenbaum	4	99,40G
Dessauer Gas	4½	107,00B
do. 1892	4½	105,80G
do. 1898	4	102,00G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,00G
Dtsch. Bierbrauerei	4½	102,60B
do. Kabelwerke	4½	103,80G
Donnersmarckhütte	3½	96,50G
Dortmund. Union	5	112,00B
do. do.	5	102,90bzB
do. do.	4	97,90bzG
Elektr. Lief.-Ges.	4½	103,60bz
do. Licht-u. Kraft	4½	103,80bz
do. do. unk. 10	4½	103 80G
Gelsenkirch. Bergw.	4	100,40bz
Georg-Mar. Bergw.	4½	102,00G
do. do.	4	98,75G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	98,25bzB
do. do.	4½	102,50bz
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	99,00bz
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	100,60B
do. do.	4½	102,25bz
Harpener conv. 1892	4	100,20G
do. unk. 07	4	100,20bz
Hartm. Maschinen	4½	104,75B
Helios, elektr.	2½	— —
Hibernia 1903	4	101,00G
Höchster Farbw.	4½	103 80B
Hohenfels Gew.	5	103,90bz
Gebr. Körting	4½	101,90bz
Krupp Gussstahl	4	100,75bz
Laurahütte	4	100,25bz
Ludw. Löwe & Co.	4	100,75B
Naphtha Gold-Anl.	4½	98,10G
Neue Bod.-Ges.	4	98 25bzB
do. do.	3½	91,90G
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,50G
do. do.	4	100,00G
do. 1902	4	100,00bzG
Oberschl. Eisenb.-B.	4	100,50G
do. Eisen-Ind.	4	99,20bz
Rombacher Hüttenw.	4½	104,30bz
Rybnicker Steink.	4½	— —
Schalker Gruben	4	— —
do. do. 1898	4	— —
do. do. 1899	4	— —
do. do. 1903	4	— —
Schuckert Elektr.	4	99,90bzB
do. do.	4½	101 60bzG
Siemens & Halske	4	102,00bzG
Zeitzer Maschinen	4½	104,40B

Leipziger Börse,

14. Januarr 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1866	3	92,30G
do. do. 1852-68 cv.	3½	99,85G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	102,25G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	97,25G
do. do. 1902 unk. 07	3½	97,00G
do. do. 1874 conv.	3½	97,25G
do. do. 1879 conv.	3½	97,25G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	97,00B
do. do. 1900	4	103,50G
Gera do. v. 1887	3½	96,00G
do. do. v. 1903	3½	96,00G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	95,75G
do. do. 1897 Ser. I	3	85,75G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	97,30G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	97,30G
do. 1897 Ser. II A	3½	97,30G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	96,50G
do. 1892 Ser. II	3½	96,50G
do. St.-Anl. 1897	3½	96,50G
do. do. 1903	3½	96,50G
do. do. 1892	4	102,00G
do. 1897 Ser. II	4	101,00G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	96,50G
Wurzen do. 1893-1902	3½	96,50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	249,50G
Böhm. Nordbahn	5⅓	123,50G
Buschtiehrad. Lit. A	12 6/7	286,00G
do. Lit. B	12½	286,00B
Graz-Köflach.	5¼	123,50G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	97,60G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	93,45bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	93,30G
do. 1882 Gold	4	99,90G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	99,95G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	80,60G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	99,40G
do. do. Gold	4	100,25G
do. Em. I 1869	5	109,00G
do. Em. II 1871	5	109,00G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	— —
do. Em. 1902	4	99,10G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V	3	87,90G
do. do.	3½	96,50G
Landst. Bank Bautzen	3½	97,75bzG
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	96,50G
do. S. VII do 1908	3½	96,70G
do. S. X do. 1913	3½	96,60G
do. S. B und C	4	101,70G
do. S. D.	4	101,70G
do. S. F unk. b. 1906	4	101,40G
do. S. VIII do. 1908	4	101,70G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	101,40G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	133,75B
Leipz. Baubank	5½	106,00G
do. Immob.-Ges.	9	175,00B
Löbauer Bank	6	114,00G
Oberlausitzer Bank	7	136,50G
Sächsische Bank	6	133,75G
do. Bodenkreditanst.	7	144,00G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	200,00G
Zwickauer Bank	0	— —
Hrzl. Altb. Landb.-O.	3½	98,25G
do. do. do. S. IV	3½	98,25G
Dresd. Baubank H.-O.	3½	96,75G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	170,50G
Cröllwitz. Papierfab	14	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L	18	289,50G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	360,00G
do. do. Lit. B	18	— —
Germania M.-F. Chem	2	114,50B
Glauziger Zuckerfab	8	127,00B
Gohlis Bierbr., St.-A	6	— —
do. do. Prior.-A.	6	126,00G
Golzern M.-F., St.-A	7	127,25G
Körbisdorf. Zuckerf	7½	169,00G
Leipzig. Vereinsbr.	15	250,00B
Malzfabr. Schkeuditz	8	122,00G
Schönh. Sächs. Webst	16	271,00G
Fr. Schulz jr., Leipzig	22	317,75G
Stöhr & Co., Kamming	10	176,25G
Thüringer Gasges.	16	295,00G
Tittel & Krüger	1	115,25G
Wernshs. { abg. St.-A	6	120,00G
Kammg. } Vorz.-A	8	137,50G
Prescher, Leutzsch	10	155,00B

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	102,25G
Cröllwitz. Papierfab.	4	100,00G
Dampfbr. Zwenkau	4½	100,50G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	101,75G
Leipz. Baumw.-Sp.	—	— —
do. Centraltheater	5	95,00B
do. Elekt. Strassenb.	4	101,00G
do. Kammgarn-Sp.	4	— —
Malzfabr. Schkeuditz	4	100,75B
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,00B
do. do. 1875/79 cv.	4	101,25B
do. do. 1882	4	101,30G
do. do. 1893	4	101,00B
do. do. 1897	4	101,25G
do. do. 1902	4	102,30G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	— —
Tittel & Krüger	4	97,50G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	99,75G
Naumburg. Braunk.	4	99,80G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	55	1375,0G
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	18	410,00G
do. do. Pr.-A. I	52,50	910,00B
do. do. do. II	48	810,00B
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	500,00G
do. do. Pr.-A. I	21	700,00G
Oberhohnd.-Forst	0	12,00G
do. Schader	10	130,00G
Zwick.-Oberhohnd.	270	42,50bz
Zwick. St.-Vereinsgl.	150	18,9[illegible]
Friedensgr. Meuselw.	40	870,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	24	390,00G
do. do. Pr.-A.	54	940,00G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A	33	1460,0G
do. do. Prior.-Akt.	108	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070115016/fragment/page=0004